

## **Johannes 14, 1-6**

(Neujahr 2020 - Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Wir sind unterwegs, unterwegs durch den Alltag, unterwegs durch die Jahre, unterwegs durch das Leben. Unterwegs sein, bedeutet: auf dem Weg sein. Jeder Weg führt irgendwohin, aber nicht jeder Weg ist ungefährlich. In den Hochalpen gibt es Wanderwege, deren Betreten für den Unerfahrenen tödlich enden kann.

Ich selber bin einmal in Südafrika in den Drakensbergen einen äußerst steilen und gefährlichen, ungeteerten Pass, den Normandienpass, der eigentlich nicht für Zweiradantrieb-PKWs vorgesehen ist, heruntergefahren. Als ich von oben kommend diesen Weg einschlug, wusste ich nicht, was mir blühte. Und als ich die Gefahr erkannte, war es zu spät. Umkehren konnte ich an diesem Abgrund nicht. Also fuhr ich im Schrittempo den gefährlichen Hang hinunter. Aus Sicherheitsgründen bat ich alle Insaßen auszusteigen und zu Fuß hinter dem Auto den Hang hinunterzugehen, denn ich konnte meinen Begleitern mit dem besten Willen nicht sagen: „Euer Herz erschrecke nicht! Habt Vertrauen zu mir!“ Ich selber hatte nämlich weder Vertrauen zu mir, noch zu dem Weg, und nur bedingt zu dem Auto. Unten erleichtert angekommen, blickte ich den Berg hinauf und sah am Berghang Überreste eines hinabgestürzten Autos und eines gegen die Bergwand geflogenen Kleinflugzeuges. An diesem Tourismustag durfte ich die Erfahrung machen: der HErr war schützend mit mir, ohne mein Verdienst und Würdigkeit.

Wenn wir Christen unterwegs sind, sind wir nie allein unterwegs. Auf Schritt und Tritt begleitet uns unser Guter Hirte JESUS CHRISTUS, der HERR unsers Lebens. Dass wir uns an diesem ersten Tag des neuen Jahres 2020 hier um Wort und Sakrament zusammenfinden, haben wir unserem Guten Hirten zu verdanken, der uns treu durch das vergangene Jahr 2019 begleitet hat. Schritt für Schritt ist ER mit uns gegangen, auch an jenen Tagen, an denen wir vielleicht entmutigt waren und an denen schwere Sorgen uns innerlich fast niedergerissen haben. Aber gerade an schwersten Tagen ist uns der HERR noch am allernächsten, denn ER sagt: *„Fürchte dich nicht, ICH bin mit dir; weiche nicht, denn ICH bin dein GOTT.“* (Jes. 41, 10) Treu sein, beschützen und helfen, das ist Sein Wesen.

Wer unterwegs ist, bewegt sich von einem Punkt A zu einem Punkt B. Unser Punkt A, liebe Mitchristen, ist zunächst der Tag unserer Geburt. Geistlich betrachtet ist aber unser Punkt A der Tag unserer Taufe, der Tag unserer geistlichen Wiedergeburt, der Tag an dem wir durch Wort und Sakrament zu GOTTes Kindern wiedergeboren und angenommen wurden. Und unser Punkt B ist das Himmelreich. Wir Christen sind unterwegs zum VATER im Himmel.

„Himmelan geht unsre Bahn,  
wir sind Gäste nur auf Erden,  
bis wir dort in Kanaan durch  
die Wüste kommen werden,  
Hier ist unser Pilgrimsstand,  
droben unser Vaterland.“

Der Weg zum himmlischen VATER ist für sich genommen kein gefährlicher Weg, denn dieser Weg hat einen verheißungsvollen Namen. Er heißt JESUS. Der HERR JESUS spricht: „*Ich bin der Weg.*“ (Joh. 14, 6) Wer den Weg „JESUS“ begeht, der befindet sich auf gutem Weg, dem Weg zum himmlischen VATER. Um diesen Weg zu begehen braucht man keine besondere Erfahrung. Man muss nur Gottvertrauen haben. Zum himmlischen VATER unterwegs sein, bedeutet ganz einfach: An CHRISTUS glauben. Wer an CHRISTUS glaubt, der ist unterwegs zum himmlischen VATER. Kein Weg zum himmlischen VATER führt an CHRISTUS vorbei, denn CHRISTUS spricht: „*Niemand kommt zum VATER denn durch Mich.*“ (V. 6) Vollkommen zurecht sangen wir darum soeben: „JESUS soll die Losung sein, da ein neues Jahr erschienen“. Ja:

Unsre Wege wollen wir  
nur in JESU Namen gehen.  
Geht uns dieser Leitstern für,  
so wird alles wohl bestehen  
und durch seinen Gnadenschein  
alles voller Segen sein.

Wer auf dem Glaubensweg Namens „JESUS“ geht, der setzt sein Vertrauen ganz auf CHRISTUS, auf CHRISTI Erlösungswerk und auf CHRISTI menschenfreundliches Wort. Aufgrund des Wortes GOTTES, das den Menschen in JESUS CHRISTUS Vergebung der Sünden und ewiges Leben im Himmelreich verheißt, und nicht zuletzt aufgrund des biblischen Zeugnisses, dem gemäß JESUS dem Tod die Macht ge-

nommen hat und ein ewiges Leben ans Licht gebracht hat, vertrauen sich seit Jahrhunderten Menschen ganz und gar dem Heiland JESUS CHRISTUS an. Sie vertrauen sich Ihm als ihrem Erlöser im Leben wie im Sterben uneingeschränkt an, wohlwissend dass sie bei Ihm über die irdische Zeit hinaus ewig sicher aufgehoben sind.

Gewiß, während der Lebensnachfolge JESU kommen immer wieder Situationen, die einen an dieser Nachfolge zweifeln lassen. So manch Einer findet Tagsüber nicht zur inneren Ruhe, weil Sorgen ihn innerlich zerfressen und Er an dem Segen der Nachfolge JESU zweifelt. Andere finden des Nachts nicht zum Schlaf, weil sie die Wege des HERRN nicht verstehen. Aber wer Tagsüber nicht zur Ruhe kommt und des Nachts nicht zum Schlaf findet und sich fragt, was der HERR mit ihm vorhat, der soll sich noch mehr als andere betend in die Arme des HERRN fallen lassen und sich unter GOTTES beruhigenden Schutz begeben, denn der HERR sagt: *„Es soll geschehen, ehe sie rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören.“* (Jes. 65, 24) Beter reden nie an GOTT vorbei.

Gerade der Betrübte und Niedergeschlagene soll im Wort GOTTES nach der festen Hand des HERRN greifen, denn wer von dieser Hand gehalten wird, der kann im neuen Jahr in jeder Lage gewiß sein, dass ihm auf dem Weg zum himmlischen VATER nichts schaden und nichts fehlen wird. Der kann mit dem Apostel Paulus bekennen: *„Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe GOTTES, die in CHRISTUS JESUS ist, unserm HERRN.“* (Röm. 8, 38f) Mit diesen Worten des Apostels richtet uns GOTT die trostvolle Zusicherung aus: «Was auch immer auf eurem Lebensweg in diesem neuen Jahr geschieht, ihr werdet in keiner Situation allein sein. Es wird in diesem Jahr nichts geschehen, wo Ich nicht gegenwärtig wäre, wo Ich nicht an eurer Seite wäre, wo Ich euch nicht vor allem Bösen schützen würde und in der Gefahr des dunklen Tals bei euch wäre. Nichts wird euch auf eurem Weg zu Mir, dem himmlischen VATER, schaden können.»

Und wenn uns trotz solcher klaren Zusagen manches beunruhigt, ängstet oder quält, dann wollen wir umso entschiedener in JESU Arme fliehen, denn ER spricht: *„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an GOTT und glaubt an Mich! In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte Ich*

*dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? (...) Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch Mich.“ (V. 1f.6) » «Habt keine Angst, vertraut Mir! Ich gehe euch ja nicht nur ein weiteres Jahr hindurch voran, sondern Ich umgebe euch auch täglich von allen Seiten, sodass euch weder Irdisches noch Übernatürliches schaden kann. Vertraut Mir!» Denn: „Wer Mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8, 12) «Vertraut Mir das ganze neue Jahr hindurch, was auch immer euch widerfährt! Denn nichts widerfährt euch ohne Meinen gnädigen und guten Willen. Zu diesem gnädigen Willen gehört auch, dass Ich euch im Himmelreich eure ewige Stätte bereitet habe, denn ihr sollt euer Leben nicht immer in Jahre zählen. Ihr sollt vielmehr das Leben endlich als von der Vergänglichkeit befreit genießen. In der ewigen himmlischen Herrlichkeit werdet ihr erfahren, was wahres Leben, echte Lebensfreude und richtiger Lebensgenuß ist. Und diese Freude wird dann kein Ende haben.»*

Lieber Weggenosse! Auf dem Weg der Nachfolge JESU wirst du nie dir überlassen sein, weder in leichten, noch in schweren Stunden. Und mag dir an gewissen Tagen im neuen Jahr der Weg der Nachfolge noch so beschwerlich erscheinen, so höre und wisse, was der Psalmist dir ausrichtet: „ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der HERR behütet dich.“ (Ps. 121, 3-5a) Im Neuen Testament drückt dies der Apostel Paulus wie folgt aus: „Der HERR ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“ (2. Thess. 3, 3) Weil der HERR unseren Fuß in Seiner Nachfolge nicht gleiten läßt, ist der Glaubensweg ein sicherer Weg.

Wenn es aber nun auch stimmt, dass der Glaubensweg selber kein gefährlicher Weg ist, so haftet ihm aber doch ein scheinbarer Makel an: Er zeichnet sich durch eine auffallende Unscheinbarkeit und äußerliche Schlichtheit, durch eine unspektakuläre Schmalheit aus. CHRISTUS spricht: „Schmal ist der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!“ (Matth. 7, 14) Der Glaubensweg führt zwar an das Ziel der himmlischen Herrlichkeit, doch weil dieser Weg ein geistlicher Weg, ein unspektakulärer Weg des Glaubens und des Glaubensgehorsams ist, ist er ein schmaler Weg. Vielen fehlt es bei diesem Weg an Attraktivität, vor allem in unserm Unterhaltungszeitalter. Darum wird der

schmale Weg der Nachfolge Christi längst nicht von so vielen Menschen begangen wie der breite Weg des Unglaubens und der Gottesferne. Auf Letzterem ist großes Gedränge und viel sündiges Vergnügen vorzufinden. Da ist richtig was los! Darum mag zuweilen sogar so manch ein Christ bedauernd hinüber auf den breiten Weg mit seinen unzähligen attraktiven Angeboten blicken.

Dieser breite Weg ist ja der Weg der ungezügelter Selbstverwirklichung und des uneingeschränkten Vergnügens. Es ist der Weg der Zügellosigkeit und der Unzucht, der Weg sündiger Begierde und sündigen Genusses, der Weg des Egoismus und des konsequenten Egoismus. Kurz: Der breite Weg ist der Weg, der genau auf den sündigen Menschen zugeschnitten ist. Unser angeborenes sündiges Wesen fühlt sich zu solchem Leben hingezogen. Unsere sündige Natur, die wir von Adam geerbt haben, hat Gefallen an allem, woran die gottferne Welt Gefallen hat.

Für die Pilger auf dem schmalen Weg gesellt sich sodann in schwachen Stunden zu manchen destabilisierenden Verlockungen auch noch die Ungewissheit über das Ziel hinzu. Gibt es dieses Ziel überhaupt? Ist es nicht für die Katz, wenn ich auf so vieles verzichte, falls es das von der Bibel verheißene Ziel am Ende gar nicht gibt? Lebe ich nicht vielleicht an dem Leben vorbei? Sollte ich nicht lieber auch mit den Millionen Anderen auf dem breiten Weg mein Leben ungezügelt gestalten und es voll genießen?

Und in der Tat: Warum sollte ich mein Leben in gewissen Fragen durch Gottes Wort einengen lassen, wo doch die große Masse um mich herum, nicht selten sogar Theologen, das Wort Gottes täglich mißachten und tun, was dem gottfernen Zeitgeist statt dem Heiligen Geist und Dessen Wort entspricht? Warum? Weil weder die Welt, noch der Zeitgeist mir ewiges Leben geben können, sondern allein Gott der Herr. Wer Gottes Hand zugunsten der Hand der gottfernen Welt fallen lässt, der muss im Jüngsten Gericht auch das Los der Gottlosen teilen.

Wir Christen sind oft auf dem schmalen Weg der Nachfolge Christi zwischen Liebe zu Gott und Liebe zur Welt hin- und hergerissen. Nur Gott kann uns durch Sein Wort die Kraft geben, trotz aller Verlockung und Versuchung Christus nachzufolgen und so einmal an das selige Ziel des Himmelreichs anzugelangen.

In der Stunde des Zweifels rufen wir mit den Worten der diesjährigen Jahreslosung zum Himmel empor: „*Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!*“ (Mk. 9, 24) Wir tun recht, so zu beten, denn GOTT kann uns nicht nur die Kraft zu glauben geben, sondern Er will sie uns auch geben und Er gibt sie uns auch durch Sein heiliges Wort. CHristi Evangelium ist eine Kraft GOTTes, das Glauben schafft. Dieses Wort läßt die ganze Fülle der Wärme der Liebe GOTTes in unsere Herzen strömen, sodass wir dem HErrn freudig unsere Herzen schenken und Ihm durch das neue Jahr nachfolgen.

Liebe Weggenossen! Wir sehen: Wir haben allen Grund, den Weg der Christusnachfolge das neue Jahr 2020 hindurch trotz vieler Verlockungen von links und rechts zu gehen. Denn der HErr JESUS ist ein sicherer Lebensbegleiter. ER kennt nicht nur das himmlische Ziel, sondern ER selber ist das Ziel. Wer durch den Glauben zu Ihm kommt, der ist bereits bei dem himmlischen VAter angelangt, wenn zunächst auch nur im Glauben und noch nicht im himmlischen Schauen. Der ist durch seinen Glauben GOTTes Kind, der den allmächtigen Schöpfer mit „Vater“ anreden darf. Und der darf aufgrund des Wortes GOTTes auch gewiß sein, dass der himmlische VAter ihn um CHristi willen für die Zeit und die Ewigkeit angenommen hat und ihn aus Liebe keinen Augenblick vermissen möchte, weder hier, noch in der himmlischen Herrlichkeit.

So lasst uns im neuen Jahre 2020 unser Leben ganz unter JESU Königsherrschaft stellen. ER wird Sich darum kümmern, dass uns im Hinblick auf die Ewigkeit nichts mangeln und nichts schaden kann. ER wird Seine beschirmende Hand über uns halten und uns vor allem Über beschützen. Und sollte 2020 oder später der Tod kommen, so kommt er als Verlierer. Kraft unsers Glaubens haben wir alle Teil an CHristi österlichem Sieg über den Tod. Und dieser göttlich-souveräne Sieger von Ostern sagt uns: „*ICH lebe und ihr sollt auch leben!*“ Amen.

*Pfr. Marc Haessig*